



Öisi Gmeind

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich Nord

Ausgabe 2
März / April 2021



Der Herr ist wahrhaftig auferstanden

Lukas 24,34

Editorial

«Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.» (1. Kor. 13,13)

Hoffnung, Mut, Kraft, Zuversicht, Gottesliebe?



Was ist denjenigen Menschen damals durch den Kopf gegangen als sie ein leeres Grab vorfanden? Wussten sie, dass der Gekreuzigte Jesus von Nazareth auferstanden ist? Erst als ihnen der Auferstandene in der Zeit zwischen Ostern und Auffahrt ganz real von Angesicht zu Angesicht gegen-

überstand, fingen sie an, die Grösse von Gottes Wunder zu verstehen.

Es war im Jahr 2007, als unsere Familie erfahren hatte, dass mein Vater an Lungenkrebs erkrankt war und schon überall im Körper Ableger hatte. Er kämpfte für uns, durchlebte eine schwere Chemo, aber es wurde einfach nicht besser. Seine Aufgabe, den Umbau der Wohnung für meine Mutter zu planen, hielt ihn am Leben. Doch er wusste, er würde nichts mehr davon sehen.

Was gab ihm Kraft? Seine Familie und sein Glaube, dass er zu Jesus in den Himmel kommt. Das half ihm beim Loslassen seiner Familie und von allem, was ihm bisher wichtig war. Nach Wochen sehr starker Schmerzen wurde er durch den Tod erlöst, und durfte friedlich einschlafen.

Ich frage mich manchmal, wie würde ich damit umgehen? Habe ich die Kraft, so selbstlos und ohne Zweifel und Hadern dieses Schicksal anzunehmen? Wie würdet Ihr handeln, reagieren?

Haben wir nicht alle die Hoffnung, in den Himmel zu kommen? Die Hoffnung auf ein friedliches Einschlafen?

Der Glaube an Gott, unseren Vater im Himmel, kann uns Halt und Zuversicht geben, auch wenn jeder von uns immer wieder Prüfungen oder Steine in den Weg gelegt bekommt. Wichtig ist doch, was man daraus macht oder wie man sich verhält, was man vor Augen hat. Gott schenkt uns eine gewisse Zeitspanne und die sollen wir sinnvoll gebrauchen.

Im Rückblick muss ich sagen, dass ich nicht mit Gott gehadert habe, warum mein Vater so früh von uns gehen musste. Die Hoffnung habe ich nie verloren, dass etwas von meinem Vater in der Ewigkeit

bei Gott aufgehoben sein wird. In dieser Zeit sind mein Bruder, meine Mutter und ich noch näher zusammengerückt. Wir waren füreinander da. Wir haben viel darüber gesprochen und zusammen unternommen. Das half uns bei der Trauerbewältigung.

Es ist nie einfach jemanden loszulassen, doch wir dürfen nicht egoistisch sein.

Der Tod von Jesus von Nazareth war nicht das Ende, sondern der Anfang von etwas Neuem. Nach seiner Auferstehung weilte er noch einige Zeit auf Erden, begegnete vielen Menschen, bevor er an Auffahrt für immer zu seinem himmlischen Vater in den Himmel verschwunden ist. Im Glauben daran dürfen wir hoffen, dass etwas von uns, manche sagen Seele, ihren Platz auch bei Gott haben wird, wenn Gott uns in seiner Güte, in seiner Liebe und nach dem letzten Gericht aufnehmen wird.

Ich wünsche euch allen Mut, Kraft und ganz viel Hoffnung, dass unsere angespannte Situation mit dem Corona-Virus bald ein gutes Ende nimmt. Frohe Ostern!

Eure Romana Pfister

Die neue Pfarrperson stellt sich vor...



Liebe Mitglieder und Freunde der EMK Zürich Nord, ich habe mich gefragt: Was wollt ihr gerne hier über mich lesen? Ich unterhalte mich gerne, habe auch kein Problem, viel von mir, meinen Erlebnissen, Fragen ans Leben, kleinen Erfolgen und grossen Niederlagen zu erzählen.

Wenn ich mich in Seminarrunden oder Ausschüssen aber „kurz“ vorstellen soll, lasse ich es gerne bei: Mein Name ist Nicole Becher, ich bin Pfarrerin der EMK. Das ist an dieser Stelle vermutlich doch zu wenig. Also versuche ich etwas mehr: Ich bin 52 Jahre alt, geboren in Köln, bin in Frankreich in den Kindergarten gegangen und habe meine Schulzeit dann wieder in der Nähe von Köln verbracht. Mein Mann, Stephan Koch, und ich sind 2007 in die Schweiz und die EMK gekommen. Seit 2008 bin ich in der EMK Pfarrerin, wie ich es zuvor auch in Deutschland in der Landeskirche war. Theologie studiert habe ich in Bonn und Heidelberg, meine ersten Berufserfahrungen habe ich in Köln gemacht. Aus Interesse und mit grosser Freude

habe ich dann in den vergangenen drei Jahren noch den berufsbegleitenden Masterstudiengang „christliche Spiritualität“ an der TH Reutlingen absolviert. Und ich bin zertifizierte Trauerbegleiterin – diese auch dreijährige Weiterbildung habe ich bei der EKD (Evangelische Kirchen Deutschland) in meinen ersten Amtsjahren gemacht. Viel mehr - allerdings ohne Ausbildung oder Abschlüsse – mache ich: ich bastle, handarbeite, töpfer, probiere Dinge im Garten, erziehe meine Kinder (ich habe fünf Kinder zwischen 13 und 29 Jahren, wobei nicht mehr alle Kinder zuhause und in der Schweiz wohnen), versuche dem Haushalt gerecht zu werden, lese gerne und viel, versorge unsere Katzen und habe ein Auge auf unsere Kaninchen.

Ich plane gerne neue Projekte und mag bewährte Rituale und Traditionen. Wenn beides sich kombinieren lässt, ist es umso besser. Ich mag keine vorgegebenen Rollenbilder und bin grosse Freundin inklusiver Sprache und inklusiven Denkens (wobei ich da immer noch Lernende bin, vor allem in den Augen meiner Kinder). Und ich freue mich, dass ich im August 2021 bei euch als Pfarrerin anfangen darf.

Ich hoffe, ihr habt wenigstens ein bisschen etwas von dem erfahren, was ihr über eure neue Pfarrerin an dieser Stelle erfahren möchtet. Ab August können wir dann ins Gespräch einsteigen – über Gott und die Welt im Grossen und Kleinen.

Nicole Becher

Bericht von der BLT-Retraite



Im tiefen Winter und grossen Schneetreiben haben wir uns als Bezirksleitungsteam im Januar nach Männedorf zur Retraite getroffen. Mit wunderschönem Blick auf den verschneiten Zürichsee haben wir auf die Gemeinde geschaut. Nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr haben wir uns unter anderem mit folgenden Themen genauer beschäftigt:

- Themenblock von Natascha Bertschinger zum Thema „Konflikte“
- Umgang und Kommunikation mit den finanziellen Mitteln
- Gestaltung des Übergangs zur neuen

Pfarrperson, Nicole Becher

- Gedanken zur Frage, was Menschen in der heutigen Zeit von einer Gemeinde brauchen. Gerne berichten wir zu einem späteren Zeitpunkt oder im Gespräch genauer. Abschliessend haben wir auf das neue Jahr geschaut und uns mit der Planung von diesem befasst. Wir sind berührt über die Vielseitigkeit der Gemeinde, welche auch im letzten Jahr mit seinen Herausforderungen wieder sichtbar wurden und freuen uns auf den gemeinsamen Weg im neuen Jahr.

Für das BLT: Lena Kaplony

Stellenaufstockung

Liebe Gemeinde

Bereits in der Vergangenheit hatten wir mehrfach überlegt, die Pfarrstelle auf unserem Bezirk wieder auf ein höheres Stellenpensum anzuheben. Wir haben uns nun entschieden, dies ab sofort umzusetzen (auf 90%). Neben zusätzlichen Aufgaben im Rahmen des anstehenden Pfarrwechsels, dient diese Aufstockung weiteren Aufgaben. Persönliche Kontakte sind gerade jetzt besonders wichtig und brauchen Zeit. Wir laden Euch ein, die restliche Zeit mit Dominik noch zu geniessen und auch seine Dienste in Anspruch zu nehmen. Er ist noch bis Ende Juli 2021 auf unserem Bezirk tätig. Wir machen uns auch Gedanken, wie wir Menschen rund um unsere Kirche ermutigen können.

Für das BLT: Ursula Burri

Vorschau

Sämtliche Termine von Vorschau sowie Kalender entsprechen den bisher geplanten Veranstaltungen und müssten bei allfälligen verschärften Corona-Massnahmen kurzfristig angepasst werden.

Ökumenischer Weltgebetstag, 5. März

Die Liturgie der Frauen aus Vanuatu – einem Inselstaat im Südpazifik – mit dem Motto «Auf festen Grund bauen», entstand im Hinblick auf die Bedrohung ihres Lebensraumes durch Naturkatastrophen und vor allem durch die Verschmutzung des Meeres und dem steigenden Meeresspiegel aufgrund der Klimaveränderung.

Leider dürfen keine Gottesdienste mit anschließendem Beisammensein wie in den vergangenen Jahren durchgeführt werden.

In Oerlikon wird es bei der Heilsarmee Zürich Nord einen Tag der offenen Tür geben mit einem Stationen-Weg zur Liturgie der Vanuatu-Frauen. Von 10.00-20.00 Uhr können Interessierte an der



Saatlenstrasse 256 die Stationen besuchen (siehe Flyer). Aus unserer Gemeinde sind Karin Jüngling und Emily Hansen verantwortlich für die Station «Bibeltext/Meditation». Herzliche Einladung zu dieser speziellen Art von ökumenischer Weltgebetstags-Feier.

Am Samstag 20. März treffen sich einzelne VertreterInnen der Bezirksvorstände und Pfarrpersonen, bei denen im Sommer ein Wechsel ansteht. Wir freuen uns, in unserer Kirche Raum zu geben, um Abschiede und Neuanfänge zu gestalten.

Karfreitag und Ostern

Am Freitag 2. April feiern wir um 10.00 Uhr mit Dominik Schuler den Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl.

Am Ostermorgen unternehmen wir einen kleinen Osterspaziergang durch das Quartier mit einzelnen besinnlichen Texten. Herzliche Einladung, um 8.30

Uhr vor der Kirche.

Um 10.00 Uhr dürfen wir mit Dominik Schuler im Ostergottesdienst die Auferstehung Jesu feiern.

Mittwoch 7. April, 19.00 h

Die Bezirksversammlung ist ein wichtiges Gremium, wo man mitreden, mitbestimmen und sich einbringen kann, aber auch viele interessante Informationen bekommt. Daher sind alle herzlich eingeladen, von diesen Möglichkeiten zu profitieren.

Gemeindetreff 8. April, 14.15 Uhr

Wir freuen uns, dass Gédéon Ayivi von CFWM – unseren afrikanischen Freunden – als Gast zu uns kommt. Mit seinem Thema «Mein Heimatland Togo» wird er uns diesen westafrikanischen Staat am Golf von Guinea zwischen Ghana und Benin näherbringen.

Geburtstage in unserer Gemeinde

März

- 04. Elfi Roth (84)
- 12. Peter Herzog (83)
- 25. Marianne Hilty (70)

April

- 05. Robert Fivian-Trachsel (86)
- 10. Willi Von Allmen (71)
- 21. Johannes Heinrich Koller (72)
- 21. Markus Müntener (80)
- 23. Andreas Bürki (70)
- 24. Elisabeth Fehr-Bürki (82)
- 27. Kurt Stähli-Oertle (81)
- 29. Magdalena Kaplony



Adressangaben für Grüsse sind zu finden auf der Gemeindeliste im Mäppchen „Jahresplanung“, das jeweils am Sonntag nach dem Gottesdienst aufliegt.

Die Gemeinde wünscht Ihnen einen frohen Festtag und Gottes Segen im neuen Lebensjahr. Wir grüssen Sie mit Hebräer 10,23 Lasst uns festhalten am Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheissen hat.

EMK ZÜRICH NORD

Gemeinde Oerlikon
Regensbergstr. 148, 8050 Zürich

Postkonto 80-43615-2
IBAN CH13 0900 0000 8004 3615 2
Evang.-method.Kirche in der Schweiz
Bezirk Zürich Nord, 8004 Zürich

Kontaktadresse:
Evangelisch-methodistische Kirche
Dominik Schuler, Pfarrer
Regensbergstrasse 148, 8050 Zürich
Tel. 044 310 23 90

Redaktionsadresse

“Öisi Gmeind”
Elfi Roth
Regensdorferstrasse 36
8049 Zürich
Tel. 044 341 22 80
sekretariat@emk-zuerinord.ch
Homepage: www.emk-zuerinord.ch

Redaktionsschluss Nr.3: 09.04.2021
Auflage 90 Ex.

Redaktion

René Mäder
Elfi Roth (*Lektorat*)
Dominik Schuler
Pannir Selvam (*Layout*)

Mitarbeit an dieser Nummer

Romana Pfister
Nicole Becher
Lena Kaplony
Ursula Burri

Titelbild: ©Depositphotos